

Basta mit Pasta

Doch, wir können es verstehen, dass Gerhard Schröder seinen Italien-Urlaub abgesagt hat. Es gibt Grenzen des guten Geschmacks, und manchmal muss man wenigstens ein Zeichen setzen.

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr. 1904

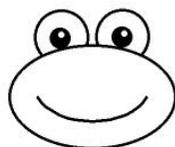
V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 1700, Verteilung kostenlos

Fax: 06101-408790, email: Gert.R.Wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse

Zusätzliche Übernachtungsmöglichkeit für Ihren Besuch in Nieder-Erlenbach



Bed&Breakfast Fröscher's Gästehaus

Alte Fahrt 14 - 60437 Frankfurt

Telefon 06101/543612

Fax 06101/543620

Mobil 0172/6997092

www.privatzimmer-ffm.de

e-mail: info@privatzimmer-ffm.de

Einen wunderschönen Sommer mit erholsamen und sonnigen Tagen wünscht Ihnen Ihre



SPD Nieder Erlenbach

Wir

In Nieder-Erlenbach



Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

05/03

Juli

Liebe Erlenbacherinnen,
liebe Erlenbacher,

Sauber genug?

welch ein Sommer! In diesem Jahr werden wir vom Wetter sehr verwöhnt. Da hat man noch nicht mal Lust, sich nach getaner Arbeit an den PC zu setzen und eine WIR zu schreiben. Aber am Wetter lag es nicht, dass es nach der letzten Ortsbeiratssitzung kein Blättchen gab. Die Juni-Sitzung war einfach zu kurz (ca. 25 Minuten) und inhaltsleer für eine Ausgabe. In der Juli-Sitzung ging es dafür um so heißer her – der Jahreszeit angemessen. Mit Berichten vom Ort und den wichtigsten Terminen. – Und den besten Wünschen für einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub.

Aus dem Ortsbeirat

Gleich drei Präsentationen standen zu Beginn der Bürgerfragestunde am 1. Juli auf der Agenda: das Qualitätsmanagement der FES bei der Straßenreinigung, der neue ALDI-Markt und die Anbindung des Gewerbegebiets an die L3008.

Jeder hat eine persönliche Vorstellung darüber, was sie oder er als "sauber" empfindet. Doch wie lässt sich Sauberkeit – in diesem Fall die unserer öffentlichen Flächen – objektiv messen?

Dieser Frage ging die FES nach und erarbeitete einen Reinigungskataster – integraler Bestandteil des Qualitätssicherungssystems, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FES in einer Diapräsentation vorstellten. Neben neuen Müllfahrzeugen und einer Neuaufteilung der Arbeitsgruppen kommen nun auch Kontrolleure zum Einsatz. So wird jetzt regelmäßig ein Straßenzug, eine Parkanlage o.ä. nach dem Zufallsprinzip ausgewählt, der Verschmutzungsgrad vom Kontrolleur anhand des Katasters durch Soll-/Ist-Vergleich objektiv bewertet, und eventuellen Mängeln gezielt nachgegangen.

Während das neue Qualitätsmanagement auf allgemeine Zustimmung stieß, kamen in der Diskussion einige

kritische Punkte zur Sprache. "Welchen Sinn macht es, in der dunklen Jahreszeit um 5.00 Uhr früh den Besen zu schieben, wo man kaum sieht, was man fegt?", wendete eine Zuhörerin ein. Bemängelt wurden ferner die wilden Ablagerungen in Nieder-Erlenbach: Trotz mehrmaliger Meldung, berichtete ein Bürger, sei nichts geschehen. Tipp des FES-Teams: Um illegale Deponien in der Gemarkung kümmert sich umgehend Peter Postleb, Leiter der Stabstelle "Sauberes Frankfurt": Tel. 069 – 212 – 400 13. Wer sich über das unsaubere Erscheinungsbild im Straßenraum oder anderen öffentlichen Flächen ärgert, kann den direkten Draht zur Service-Nummer der FES wählen: Tel. 069 – 212 – 323 63.

Ein weiterer Punkt: Es kam nicht nur einmal vor, dass die Müllmänner in einigen Straßen – beispielsweise Am Siegesbaum – die vollen Mülltonnen nicht geleert und unverrichteter Dinge die Szene wieder verließen. Der Grund: das Müllfahrzeug kommt wegen Zuparkens der Straßen nicht durch. Abhilfe kann hier nicht die FES, sondern nur die parkenden Kfz-Besitzer schaffen. Wer seine Mülltonne geleert haben will, muss dafür sorgen, dass das Müllfahrzeug Zugang hat. "Andernfalls unterbleibt die Leerung", heißt es in der Satzung. Ist die Zufahrt versperrt, können die Müllbehälter höchst persönlich an die nächste befahrbare Stelle bereitgestellt, dann allerdings auch

"nach deren Leerung unverzüglich" zurückgebracht werden.

ALDI kommt

In einer weiteren Präsentation stellte Jens Hahn von ALDI Süd den Bau des neuen Marktes auf dem ehemaligen Minimal-Grundstück vor. Der neue Markt wird 120 Stellplätze bekommen, ebenso einen bepflanzten Vorgartenbereich sowie eine Anlieferungszone, die abseits der vorhandenen Bebauung gelegen sein wird. Eröffnungstermin ist für den Spätherbst vorgesehen. Mit dem Bau des neuen Marktes schafft ALDI 10 bis 15 Voll- bzw. Teilzeitarbeitsplätze in Nieder-Erlenbach – gemäß ALDI-Geschäftspolitik mit voller Sozialversicherung.

Gut angebunden – die Einfahrt ins Gewerbegebiet

Dank ALDI wird nun gleichzeitig auch die vom Ortsbeirat seit Jahren geforderte Ortseinfahrt ins Gewerbegebiet in Angriff genommen. Die Lebensmittelkette hat 400 qm des von ihr gekauften Areals der Stadt zur Verfügung gestellt und erklärte sich bereit, den Bau des neuen Knotenpunktes an der L3008 zu finanzieren – laut Hahn ein erstmaliger Vorgang für das Unternehmen im Frankfurter Raum. Dies wird nicht nur den Weg direkt zum ALDI frei machen, sondern Nieder-Erlenbach von LKW-Verkehr, -Lärm und -Abgasen deutlich entlasten. Michael Wejwoda vom Eine viel einfachere Lösung wäre, wenn zu Beginn des

Schuljahres festgestellt wird, ob ein Fahrkosten-Erstattungsanspruch besteht. Den berechtigten Schülerinnen und Schülern gibt die Schule einen Jahresausweis aus, aus dem klar hervorgeht, an welchen Tagen der Ausweis nicht die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel erlaubt. Die Schule ist verpflichtet, bei Beendigung des Schulbesuches den Ausweis wieder einzuziehen (wie sie es ja auch mit Schulbüchern macht). So lange kein Schul- oder Wohnungswechsel stattfindet, wird im folgenden Schuljahr der Ausweis verlängert.

Kostenersparnis:

Zu Beginn des Schuljahres schon Klarheit, ob ein Erstattungsanspruch besteht.

Keine Einzelanträge mit nachträglicher Prüfung mehr.

Kein Ärger mit den Eltern und Streit darüber, ob Einzelfahrscheine eventuell günstiger wären als eine Wochenmarke.

Keine Vorlagekosten für die Eltern, die bei mehreren Kindern durchaus ins Gewicht fallen.

Kein Aufenthalt für die Busse durch vielfachen Erwerb von Einzelfahrscheinen.

Tausende von Monats- und Wochenmärkchen und Einzelfahrscheinen müssen nicht mehr gedruckt werden.

Die mit diesen Aufgaben betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sinnvoll an anderen Stellen

eingesetzt werden, z. B. bei der Entwicklung eines „Frühwarnsystems“, wenn in Stadtteilen strukturelle Veränderungen stattfinden, die einen Ausbau oder auch Abbau von Kindertagesstätten und Schulen erfordern. Auch dies wird manchen Ärger vermeiden.“

Die SPD-Fraktion hat der CDU-Fraktion angeboten, dies als gemeinsamen Antrag einzubringen – allerdings war diese vor der Sommerpause nicht mehr in der Lage, eine Entscheidung zu fällen. Vielleicht gibt es ja den einen oder die andere, die wohlwollend Gespräche führen, um den Antrag als gemeinsamen laufen zu lassen, was ihm von vornherein eine dicke Mehrheit bescheren würde.?

Ihr Stadtverordneter Gert Wagner

Übrigens ...

... kam ich neulich auf dem Weg nach Hause in der Märkerstraße gerade noch zwischen den parkenden Autos durch. Na also, geht doch! Aber dort wohnen sehr viele Kinder. Was ist, wenn ein Rettungsfahrzeug oder die Feuerwehr zum Einsatz müssen? Es ist mir unverständlich, dass Eltern so wenig an Notfälle denken. Und Garagen sind für Fahrzeuge gedacht und kein Keller-Ersatz. Das gilt nicht nur in der Märkerstraße. Bei Notfällen geht es oft um Minuten – denken Sie daran.

Schülerfahrkarten-

- Ein neuer Vorstoß -

In der letzten Ausgabe berichtete ich Ihnen über meine Aktivitäten für ganz Frankfurt als wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD. Darüber gehen aber auch nicht die örtlichen Probleme vergessen. Sie erinnern sich: Schülerinnen und Schüler konnten sich früher ihre RMV-Märkchen im Rathaus abholen; heute müssen die Eltern diese kaufen und nachträglich abrechnen. Außer der Vorlage gab es immer wieder Ärger über die Abrechnung, wenn z. B. eine Wochenmarke gekauft wurde und hinterher reklamiert wurde, dass Einzelfahrscheine billiger gewesen seien.

Der Ortsbeirat hat sich sehr um die alte Regelung bemüht – allerdings erfolglos. Die Argumentation der Verwaltung war immer, dass eine Gleichbehandlung aller Schülerinnen und Schüler in Frankfurt erfolgen solle. Diese Argumentation habe ich aufgegriffen, den Spieß umgedreht und in meiner Fraktion eingebracht. Den Antrag hat die SPD-Fraktion nun ins Stadtparlament eingebracht. Den Wortlaut des Antrages samt Begründung möchte ich hier darstellen:

„Vom Job-Ticket über das Semester-Ticket zum Schüler/innen-Ticket

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert zu prüfen und zu berichten, ob sich durch die Einführung eines städtischen Schüler/innen-Tickets erhebliche Verwaltungskosten einsparen lassen.

Voraussetzungen hierfür sind:

Die Berechtigung des Schülers oder der Schülerin (die auch bisher geprüft werden muss)

Die Vergabe durch die zuständige Schule

Eine möglichst einfache Form (Ausweis ohne Märkchen)

Begründung:

Die bisherige Form der Fahrkostenerstattung ist bürgerfeindlich und verwaltungsintensiv. Dass es einfacher geht, hatte die – leider abgeschaffte – Praxis in den nördlichen Stadtteilen Frankfurts gezeigt. Dort konnten die Schüler und Schülerinnen ihre Fahrmärkchen bei der Verwaltungsstelle vorher abholen. Dies verursachte zwar Kosten in der Verwaltungsstelle, die aber erheblich geringer waren als die jetzige Praxis mit Abrechnung der Eltern im Nachhinein, Prüfung durch die Verwaltung, Berechnung und Streichung von nichtgenehmigungsfähigen Tagen, Beschwerden der Eltern, Verfahren vor dem Vermittlungsausschuss, Aufhalten des Busbetriebes durch vielfaches Lösen von Einzelfahrscheinen (wenn z. B. eine Wochenmarke nicht genehmigungsfähig ist).

Stadtplanungsamt und Walter Schöffner vom Straßenbauamt präsentierten die Planung für den Knotenpunkt. Sie sieht eine großzügige Ausbildung der Einmündung mit Abbiegespuren aus Norden und Süden vor.

Der Verkehr auf der L3008 soll vorerst ohne Ampel durch reduzierte Geschwindigkeitsbegrenzung von 80 km/h auf 60 km/h gebändigt werden. In weiser Voraussicht werden allerdings schon die Vorkehrungen für den nachträglichen Einbau einer Signalanlage getroffen.

Fragt sich nur, wann der neue Knotenpunkt fertiggestellt sein wird ... Die Herren von den Ämtern zeigten sich sicher, dass die vierte Ortseinfahrt zeitnah – höchstens zwei oder drei Monate nach der ALDI-Eröffnung – für den Verkehr freigegeben werden kann, was angesichts des noch ausstehenden Abstimmungsprozesses mit dem Land bei einigen Ortsbeiräten auf Skepsis stieß. Hoffen wir aufs Beste ...

Karl-Christoph Diez, Leiter des Reinhardshofes, äußerte seine Bedenken, dass jetzt noch mehr Verkehr aus dem Ort in Richtung ALDI am Reinhardshof vorbeifließen wird. Nicht die Verkehrsmenge mache ihm Sorgen, sondern die Geschwindigkeit, mit der einige unbedachte Mitbürger an dieser Lern- und Wohneinrichtung für Kinder aus problematischen Verhältnissen meinen, vorbeibrettern zu müssen.

Schon vor Jahren hat der Ortsbeirat in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Retzko und Topp im Rahmen der Tempo-30-Aktion Verkehrsberuhigungsmaßnahmen an dieser Stelle verabschiedet. Sie harren allerdings der Verwirklichung mangels Masse in der Stadtkasse. Um eine möglichst schnelle Lösung für den Reinhardshof zu realisieren, soll ein interfraktioneller Antrag bei der nächsten Ortsbeiratssitzung die Dinge vorantreiben.

Statusreport des Ortsvorstehers

In seinen Mitteilungen informierte der Ortsvorsteher, dass

- der Besitzer von Büro Aktuell zuerst bemüht war, einen Käufer für den gesamten Komplex zu finden, jetzt aber bereit sei, einzelne Teile abzugeben.
- beim Stand der Verhandlungen über das neue Feuerwehrgerätehaus momentan kein Vorwärtkommen zu verzeichnen ist.
- beleuchtete Fahrplansäulen an den Haltestellen am Rathaus installiert werden sollen.
- die Eigentümerverhältnisse im Bereich der Nachbarbebauung zum Rathaus neu geklärt werden müssen und sich die Gestaltung des Rathaus-Vorplatzes (zum x-ten Mal!) verschiebt.

Fortsetzung auf Seite 5

SPD-Ortsverein wird 100

Im nächsten Jahr wird der Nieder Erlenbacher SPD-Ortsverein 100 Jahre alt. Dies war auch die Lösung unserer Preisfrage der letzten Ausgabe. Und wie angekündigt, wird es ein großes Fest geben. Der Termin steht schon fest: Es wird Freitag, der 26. März sein. Das Bürgerhaus ist schon angemietet, Künstler schon engagiert. Was geboten wird? Details später, aber so viel für heute: Die SPD lädt sie zu einer großen Geburtstagsparty ein und wird Sie mit auf eine Zeitreise über die letzten 100 Jahre nehmen – un-terhaltsam und politisch.

Und wer hat nun den Preis gewonnen?

„ ... and the winner is:“

Tja, etwas schwieriger war die Frage schon. Aber es gab ja den Hinweis, dass man bei genauem Studium von WIR die Lösung entdecken konnte. Im Impressum steht nämlich: „gegr. 1904“.

Einige der Einsender meinten, wir feiern ein Fest, weil mehrere Vereine im nächsten Jahr „Nullen“. Das ist zwar richtig, wir Nullen ja, aber eben nur halb richtig. Deshalb nahmen an der Verlosung nur die richtigen Lösungen teil. Und wenn die Lösung zwar richtig ist, aber der Absender

fehlt, sind die Chancen auch gering. So, und nun der Gewinner. Es ist

Dirk Lauter, Alt Erlenbach 70.

Herzlichen Glückwunsch, die Kiste Lorberger Hang kommt.

Feldholzinseln

An 15. Juni traf man sich wieder am Plätzchen zu dem alljährlichen Rundgang durch die Gemarkung. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennt man schon von früheren Wanderungen, aber in jedem Jahr gibt es auch wieder neue Gesichter – und neue Gespräche und neue Entdeckungen. Karl-Heinz Lang weiß immer etwas Neues zu berichten, was bisher unbekannt war.

Auffällig in diesem Jahr war, dass die Zahl der Schmetterlinge und Falter stark zugenommen hat. An einer Stelle neben einem großen Strohhaufen tummelten sich gar Hunderte von Distelfaltern, braunen Bären, Kohlweißlingen und anderen. Auch für die Kinder ein Erlebnis.

Beendet wurde der Rundgang wieder mit einem kühlen Schoppen oder Limo beim Bachfest des Angelsportvereins. Der hatte wieder regen Besuch, obwohl er am Samstag ja mit dem Wetter etwas Pech hatte.

Fortsetzung: Aus dem Ortsbeirat

Eine Anfrage und ein Prüfungsantrag der SPD auf den Weg geschickt

Einstimmig vom Ortsbeirat verabschiedet wurde eine Anfrage der SPD, warum der "Miniclub" aus dem Programmangebot der VHS gestrichen sei.

In Harheim stehen zwei "Miniclub"-Kurse für Eltern mit Kleinkindern im kommenden Herbstsemester auf dem Programm, die schon jetzt ausgebucht sind. Gerade im "kinderreichen" Nieder-Erlenbach hält der Ortsbeirat ein solches Angebot für wichtig.

Ebenfalls einstimmig verabschiedet wurde ein Antrag der SPD: Der Magistrat möge prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, um Raumreserven an Schulen in Zeiten leerer Kassen effektiver zu nutzen und zur Betreuung von Hortgruppen zu öffnen.

Die WIR berichtete darüber: 22 Anmeldungen für ein Hortplatz lagen in diesem Jahr vor. Nur drei Kindern konnte ein Hortplatz zugesagt werden. Während Gespräche mit einem möglichen Trägerverein für eine zusätzliche Hortgruppe in Gang sind, fehlt es nach wie vor an einem: dem passenden Raum.

Termine

Auch der Sommer wird nicht „fest-frei“ sein. Folgende Angebote gibt es:

19. + 20.07.: Das Grillfest der Freiwilligen Feuerwehr im und um das Feuerwehrgerätehaus.

17.08.: Dixie-Frühshoppen der Sängervereinigung in der Obermühle.

30.08.: Tag der offenen Tür des Tennisvereins in der Tennisanlage.

31.08.: Kirchweihfest der katholischen Kirchengemeinde.

Charlottenburg: Leben zieht ein

Nun sind die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in Wohnungen und Häuser der Charlottenburg eingezogen, die ersten kleinen „Hoffeste“ gab es auch schon. An dieser Stelle erst mal ein „Herzliches Willkommen“ an unsere neuen Erlenbacher. WIR hofft, Sie werden sich bald so wohl fühlen wie die „Alteingesessenen“ und das Leben und die Feste im Stadtteil genießen werden.

Und wir warten gespannt auf die Fertigstellung der Bauarbeiten und die Öffnung des Parks als ein weiteres Kleinod für Nieder Erlenbach.